

Saale-Zeitung.

Bezugspreis... für die Redaktion...

Anzeigen... werden die Spalten...

Nr. 432.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 14. September

1899.

Deutschland und Rußland.

Der offizielle Telegraph konnte gestern, nachdem am Tage zuvor alle möglichen Berichte verbreitet waren, mitteilen, dass eine Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und Zar Nikolaus...

wielmehr scheint sich eine Annäherung zwischen beiden Kaisern und ihren Regierungen vollziehen zu wollen. Wenn das geschieht, so ist es zum großen Teil eine Wirkung des Prozeßes von Nemess. Hier hat der Zar einen Einblick in französische Verhältnisse gewinnen können...

darüber hingeben, welche Haltung Rußland einnehmen würde, wenn einmal die völlige Befreiheit der französischen Verhältnisse zu einem Krieg mit Deutschland führte.

Der wolle denken, daß in den letzten Jahren zwischen den beiden Monarchen eine gewisse Kälte eingetreten war. Seit der jüdischen Jara in Schlesien war um dem beiseiten Kaiser als der Kriegsherr über das gewaltige Heer geeifert...

Neuerdings ist freilich von einigen antisemitischen Blättern und von dem „Haut-Nachr.“ die seit dem Tode Bismarck's vergeblich die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zu lenken suchten, die Behauptung aufgestellt worden, Dreyfus sei ein Verräther, aber er habe sein Vaterland nicht an Deutschland...

Unter diesen Umständen ist es gleichgültig, zu welchem Zeitpunkt der Zar nach Berlin und Potsdam kommt. Es genügt, daß er jetzt schon mehrere Tage Aufenthalt in Kiel nimmt...

Deutsches Reich.

Der Rücktritt des Ministers Dr. Hoffe wird, wie wir erwähten, von der „Preuß. Postzeitg.“ mit dem angeblichen Scheitern des Geheles über die Verborgung der Volkshilfsleiter-Willen und Warten in Verbindung gebracht.

Wir möchten doch noch bescheiden, daß die letztere Angabe richtig ist: die Lage der Regierung ist unendlich feine solche, daß sie in einer so unbedeutenden inneren Angelegenheit sich in Gegenwart zu dem mit größter Mühe gelassenen Verhältnis beider Häuser des Landtags legen sollte.

Zur Ange des Viehhandels erhalten wir aus Schlesien von einem Karren der einschlägigen Verhältnisse folgende beachtenswerte Aufzählung: „Die Maul- und Klauenseuche hat in letzter Zeit in vielen Gegenden einen sehr bedauerlichen Umfang angenommen; alle Viehhälften, sowohl Züchter als Viehhändler, haben darunter gleichmäßig zu leiden.“

Dann kam die Friedensnote des Zaren mit dem überschwinglichen Lob der Abrüstung. Vieles taugte die Vermittlung aus, diese Note habe eine Spitze gegen Deutschland, das gerade damals eine Verärgerung der Wehrkraft vorbereitete.

Darin liegt die politische Bedeutung der bevorstehenden Kaiserbegegnung. Man soll sich in Frankreich keiner Illusion Erlingelb schmeicheln eingeliebt haben. Stimmal müssen auch die Karrels gewechselt werden, weil sie auf der hinter den Meidenden liegenden Station gebraucht werden könnten.

Das „Land der tausend Seen.“

Reise-Erinnerungen von Edwin Bauer. IV. Durch Karelien zum Saima-See. Eine Karolischer durch Sand. — Finnländisches Gefühnen. — Karoliska. — Das ostfinnische Bauernhaus. — Die Karelien. — Elias Vennert und das Nationalopas „Kalevala“. — Die finnischen Bauern. — Ein charakteristisches Erlebnis. — Willmanstrand. — Auf dem „Eljas Vennert“.

Als wir uns Karoliska näherten, wurde der Ausblick auf den Saima-See weiter und freier, und ich gewahrte einen fantastischen Dampfer, der schnell auf die Landungsbrücken der Karoliska zuhrte; er war dicht besetzt mit Reisenden, die von Norden kamen und hier landen wollten, um von der Poststation Karoliska auf dem kürzesten Wege zum Saima zu fahren.

etwa zweistündiger Fahrt, wobei der Weg bald aus dem Walde hervortrat, bald sich wieder im Walde verlor, bald wieder sich dem Wasser näherte, und so dem Auge eine anmutige Willmanstrand, gelangten wir am Spinnradmittage nach Karoliska, nicht ohne noch zeitig genug, um das allerwunderschönsten Saima-See zu betrachten und von dem 1/8 Uhr abends in den Saima-See abfahrenden Dampfer „Eljas Vennert“ zu erreichen.





